Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

da was leyt ein nacht taul
die maist warm on chunst gul
warm sy warm so chunstreich
dez ambert lebt da ir gleich
da gelag der leytz schall
d' chaiser sich sweigen vberall
zehant und sunde
die magtzehen begunde
zu den maisten die sy wer ir puch
apt sprechen mütter sy do sprach
er hey ir seit maist gar sicher
ewen chunst taugt nicht gen cu =
dudez ich ein christin pin
und glaub an in
der daist ebrist got
judes hant in des gepot
sunt und erd beslozzen ist
d' maide sun sun chunt christ
der auch ist die ware chunst
und hat zu dem seine gunst
der ortgab ist aller ding
dem menschen chan betroning
der chlein und groz beschaffen hat
und gar in seinem pot stat
was ewig ist und die wart
des gewalt sich nie verchart
und sich verkert auch immer
dem reich ist sein gesunt
der tuch und die menschhait
durch ein gutt an sich laut
und lest und wo des tiefle gaten
warm d' menschen wal gewan
unz er d' menschhait chaz zu trost
und und von d' hell erlost
d' wunt mit zuchen er beric
und dem tod darnach entpric
er erstund an dem dritten tag
und nach d' menschhait sag
sine er zehunt sichtichleich
und setzt ein pruch ewt reich
d' ist mein chunst und ist meinet
d' ist mein sitz in des gepot
ich leb und weil auch sein
hunt all die weil ich pin
solch zett d' zett sy nit
mit gottes hilf lauf dez zil
dez die maist gar erchennen
und all sy wund nennen
wan wan sy het so gen sin
er chanet wal und in
der nie entwenten chunde
der chaiser ander sunde
sprach aus grozzen zorn
wie hab ir eure sinn verlorn
dez euch chunpt ein chint
der gar nicht abzehn sint
da entwent in zehant
der sine den sperr was erchant